

A1 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

Antragsteller*in: Jörg Dengler

Text

1 Kapitel 1: Umwelt, Energie und Klima

2 Konsequenter Klima- und Naturschutz sichert unsere Lebensgrundlagen

3 Unsere Natur mit ihrem Artenreichtum ist ein einzigartiger Schatz. Wir lieben
4 unsere Natur und unsere Kulturlandschaften. Wir wollen diesen Schatz für
5 kommende Generationen bewahren. Wir wollen erhalten, was uns erhält. Die
6 biologische Vielfalt ist unsere natürliche Lebensversicherung – und sie ist
7 bedroht durch das Artensterben. Ebenso wie unser gesamter Planet durch die
8 Klimakrise bedroht ist.

9 Die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen ist Grundlage und Rahmen unserer
10 Politik. Als eines der ersten Bundesländer haben wir als grün-geführte Regierung
11 2013 ein Klimaschutzgesetz verankert. Es legt konkret fest, wie viel CO₂ wir
12 einsparen müssen. Unser Ziel: bis Ende 2020 den CO₂-Ausstoß im Land um 25
13 Prozent senken – das haben wir (fast) erreicht. Klar ist, die Klimakrise kennt
14 keine Grenzen. Deshalb haben wir gemeinsam mit dem US-Bundesstaat Kalifornien
15 die Under2 Coalition auf den Weg gebracht – das mittlerweile weltweit größte
16 Bündnis von Regionen im Kampf gegen die Erderhitzung.

17 • [K1-017](#)

18 • [K1-021](#)

19 Wir treiben den Ausbau der sauberen und klimafreundlichen Erneuerbaren Energien
20 voran: Bevor wir Grüne an der Regierung waren, machte die Stromerzeugung aus
21 Sonne, Wind und Wasser im Land gerade mal 16 Prozent aus. Nach acht Jahren grün-
22 geführter Landesregierung hat sich dieser Anteil im Jahr 2019 auf knapp 30
23 Prozent fast verdoppelt.

24 • [K1-031](#)

25 Naturschutz und der Erhalt der biologischen Vielfalt sind unsere
26 Lebensversicherung – und die unserer Kinder und Enkelkinder. Wir geben dem
27 Naturschutz den Wert, der ihm gebührt. Wir haben in der Regierung dafür gesorgt,
28 dass die Mittel dafür von 30 Millionen Euro im Jahr 2011 bis heute mehr als
29 verdreifacht wurden: Mittlerweile investieren wir über 100 Millionen Euro pro
30 Jahr in den Schutz unserer Flüsse, Seen und Wälder. Wir haben ein Sonderprogramm
31 zum Schutz der biologischen Vielfalt aufgelegt, das bundesweit einmalig ist. Das
32 Volksbegehren „Rettet die Bienen“ haben wir als grün-geführte Landesregierung
33 gemeinsam mit Naturschutz und Landwirtschaft weiterentwickelt und gesetzlich
34 verankert. Darin haben wir konkrete Ziele und Maßnahmen festgeschrieben, um die
35 Biodiversität weiter zu stärken. Zu dem bestehenden Biosphärengebiet auf der
36 Schwäbischen Alb haben wir 2016 ein zweites im Südschwarzwald geschaffen. Und
37 wir haben 2014 den Nationalpark Schwarzwald gegründet – den ersten in Baden-

38 Württemberg. Hier darf sich die Natur in den Kernzonen ungestört entwickeln –
39 ohne menschliche Eingriffe.

- 40 • [K1-039](#)

41 Natur- und Klimaschutz heißt auch, verantwortungsvoll mit den natürlichen
42 Ressourcen umzugehen. Deshalb fördern wir als grün-geführte Landesregierung den
43 effizienten Einsatz von Rohstoffen und Materialien. Wir haben die Fachagentur
44 Umwelttechnik Baden-Württemberg gestärkt und gemeinsam mit der Industrie die
45 Initiative „100 Betriebe für Ressourceneffizienz“ gestartet. Mit dem Think Tank
46 „Industrielle Ressourcenstrategien“ haben wir eine bundesweit einmalige
47 Denkfabrik aufgebaut, die Ideen für ressourcenschonende Produktionstechniken
48 voranbringt.

49 Mit weitsichtiger ökologischer Politik gegen Klimakrise und Artensterben

50 Wir haben in den vergangenen zehn Jahren viel für Umwelt, Klima und Natur getan,
51 aber die Herausforderungen bleiben groß. Die Klimakrise verschärft sich – auch
52 bei uns in Baden-Württemberg: Es gibt immer mehr heiße und trockene Tage,
53 Wassermangel, Dürresommer. Extreme Wetterereignisse wie Starkregen oder Hagel
54 nehmen zu. Unser Wald leidet. Unsere Landwirtschaft leidet. Viele Tiere und
55 Pflanzen leiden. Und viele Menschen leiden. Die Klimakrise bedroht unsere
56 Lebensqualität und unsere Lebensgrundlagen existenziell. Wenn wir nicht handeln,
57 setzen wir die Zukunft unserer Kinder aufs Spiel. Uns Menschen bleibt nicht mehr
58 viel Zeit, die Klimakrise auf ein beherrschbares Maß einzudämmen. Die
59 Wissenschaft lässt keinen Zweifel daran, was zu tun ist. Alle Fakten liegen auf
60 dem Tisch. Wir haben kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem. Die
61 Klimakrise zu leugnen, ändert nichts an den bedrohlichen Fakten.

62 Die Natur schreibt auf der ganzen Welt weiter rote Zahlen. Auch im Land sind 40
63 Prozent der Arten gefährdet. Das Insektensterben hält an. Von den geschätzten
64 acht Millionen Tier- und Pflanzenarten weltweit könnten in den nächsten
65 Jahrzehnten eine Million verschwinden. Was ausstirbt, ist unwiederbringlich
66 verloren. Und reißt ein Loch in das Sicherheitsnetz, das uns alle umspannt.

67 Werden wir diese Krise bewältigen oder unsere eigene Zukunft aufs Spiel setzen?
68 Das kommende Jahrzehnt wird entscheidend sein. Mit konsequent ökologischer
69 Politik und starken Grünen im Land können wir Teil der Lösung sein und die
70 Herausforderungen meistern.

71 Wir denken Klimaschutz und wirtschaftlichen Erfolg zusammen

- 72 • [K1-077](#)
- 73 • [K1-077-2](#)
- 74 • [K1-077-3](#)
- 75 • [K1-078](#)
- 76 • [K1-079](#)
- 77 • [K1-079-2](#)

78 Als führendem Industrieland kommt Baden-Württemberg bei der Bewältigung dieser
79 Krisen eine Schlüsselrolle zu. Wir müssen mutig vorangehen und vorleben: Erfolg
80 in der Wirtschaft und der Schutz des Klimas gehen zusammen. Wir können gut
81 leben, ohne dabei unsere Erde zu zerstören. Hier in Baden-Württemberg wollen wir
82 unter Beweis stellen, dass klimaverträglicher Wohlstand gelingt. Wir wollen eine
83 Inspiration für viele sein, die für Klimaschutz kämpfen. Ein solches
84 wirtschaftliches Umschalten ist auch ökonomisch sinnvoll. Nur wer
85 klimafreundliche Autos und schlaue Mobilitätsdienstleistungen,
86 ressourceneffiziente Maschinen und energiesparende Produkte anbietet, kann auf
87 den Märkten von morgen bestehen. Deshalb soll Baden-Württemberg so schnell wie
88 möglich klimaneutral werden. Wir wollen unseren Beitrag dafür leisten, die
89 globale Erhitzung unterhalb des kritischen Werts von 1,5 Grad zu halten.

90 • [K1-080](#)

91 Wir wollen Wohlstand vom Ressourcenverbrauch entkoppeln. Unser Ziel ist eine
92 echte Kreislaufwirtschaft: Rohstoffe wiederverwenden, statt die Erde auszubeuten
93 – in immer größerem Umfang und mit immer größerem Aufwand. Unser Leitbild ist
94 die Ultraeffizienzfabrik: hoch innovativ, emissionsarm und ressourcenschonend.

95 • [K1-087](#)

96 Wir wollen erhalten, was uns erhält. Unsere Enkelkinder sollen die gleiche
97 Schönheit der Natur und die gleiche Vielfalt von Bienen, Schmetterlingen, Blumen
98 oder Pilzen erleben können wie wir heute. Unsere einmaligen Natur- und
99 Kulturlandschaften sind auch unsere Heimat, unsere Rückzugs- und Erholungsorte.

100 Schon bei der Weiterentwicklung des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ hat sich
101 gezeigt: Naturschutz und Landwirtschaft können erfolgreich an einem Strang
102 ziehen. Das wollen wir weiterführen und einen neuen Gesellschaftsvertrag
103 zwischen Naturschutz und Landwirtschaft verankern. Dabei wollen wir auch die
104 Ernährungsindustrie und die Verbraucher*innen einbeziehen. Alle müssen ihren
105 Beitrag dazu leisten, damit die Leistungen der bäuerlichen Betriebe angemessen
106 bezahlt werden. Denn um unsere Kulturlandschaften zu erhalten, brauchen wir die
107 Landwirtschaft. Und diese wiederum ist auf eine intakte Natur angewiesen. Wir
108 wollen das gegenseitige Verständnis fördern und die Gemeinsamkeiten vertiefen.

109 Wir machen Tempo: Unser Klimaschutz-Sofortprogramm

110 • [K1-098](#)

111 • [K1-103](#)

112 Die Europäische Union legt beim Klimaschutz vor. Wir machen mit. Wir wollen ein
113 Sofortprogramm für Klimaschutz und Energiewende auf den Weg bringen. Wir
114 unterstützen die Klimapolitik Europas und werden die Klimaziele Baden-
115 Württembergs im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK) an die
116 Pariser Klimaziele und die Klimaziele der EU anpassen. Wir zeigen, wie
117 konsequenter Klimaschutz in einem Industrieland geht.

118 Mehr klimafreundliche Erneuerbare Energien:

119 • [K1-105](#)

120 • [K1-105-2](#)

121 Wir werden die Pflicht für Photovoltaik-Anlagen auf neue Wohngebäude ausdehnen.

122 Bisher gilt sie für Nicht-Wohngebäude.

123 • [K1-105](#)

124 Wir werden diese Pflicht auf Bestandsgebäude ausweiten, wenn eine

125 grundlegende Dachsanierung ansteht.

126 • [K1-110-2](#)

127 • [K1-110](#)

128 Wir werden die Windkraft auf allen geeigneten Flächen im Staatswald ausbauen,
129 ebenso in der Fläche. So könnten über 2.000 neue Anlagen entstehen. Wir werden
130 alle Freiflächen, landwirtschaftlichen Flächen und geeignete Baggerseen prüfen,
131 ob wir dort die Solarenergie ausbauen können. Allein Freiflächen-Photovoltaik
132 hat ein Ausbaupotenzial von etwa 400.000 Hektar, das wir erschließen wollen.

133 Wir werden die Flächenziele für Erneuerbare Energien regionalisieren und
134 festschreiben und somit substantiell mehr Flächen für die Nutzung durch
135 Sonnenenergie und Windkraft bereitstellen.

136 Wir wollen Flächen an Landes- und Bundesstraßen sowie Autobahnen für
137 Photovoltaik-Freiflächenanlagen nutzen, auch an Lärmschutzwänden. Dafür werden
138 wir uns im Bund für eine Änderung der bislang restriktiven Abstandsregeln
139 einsetzen.

140 Wir werden es gezielt fördern, die Abwärme von Rechenzentren zu nutzen, um auch
141 die Digitalisierung klimafreundlich zu gestalten.

142 Runter mit den CO₂-Emissionen:

143 • [K1-125](#)

144 • [K1-125-2](#)

145 • [K1-125-3](#)

146 Wir wollen einen Kohleausstieg bis 2030 und werden uns dafür beim Bund einsetzen
147 – die Gewährleistung hoher Versorgungssicherheit vorausgesetzt.

148 Wir führen einen CO₂-Schattenpreises von 180 Euro für die öffentlichen Haushalte
149 ein.

150 Alle Förderprogramme des Landes werden einem Klimacheck unterzogen, um
151 klimaschädliche Förderungen zu vermeiden.

152 Wir wollen die kommunalen Wärmepläne schnell umsetzen und so die Kohlenstoff-
153 Emissionen der Wärmenetze reduzieren.

154 • [K1-135](#)

155 Wir richten ein unabhängiges wissenschaftliches Gremium ein: die Klimaweisen
156 ähnlich den Wirtschaftsweisen. Dieses Gremium erstellt jährlich einen
157 Klimabericht und überprüft die Maßnahmen der Landesregierung auf ihre
158 Klimaverträglichkeit und im Hinblick auf das 1,5-Grad Ziel.

159 • [K1-138](#)

160 Wenn neue Wohngebiete in Baden-Württemberg gebaut werden, dann sollen sie
161 klimaneutral sein. Dazu werden wir ein Förderprogramm klimaneutraler Wohngebiete
162 für Kommunen auflegen.

163 • [K1-139-2](#)

164 • [K1-139](#)

165 Wir stärken eine klimafreundliche Kreislaufwirtschaft, indem wir Recycling-Beton
166 fördern und eine Recyclingbeton-Quote für Neubauten des Landes einführen.

167 • [K1-143](#)

168 Wir werden eine Klimaschutzverwaltung auf allen drei Verwaltungsebenen aufbauen:
169 auf Landesebene, in den Regierungspräsidien und in den Landkreisen. Damit
170 implementieren wir die Belange des Klimaschutzes im Verwaltungshandeln.

171 Wir werden den Fuhrpark des Landes auf emissionsfreie Antriebe umstellen.

172 • [K1-148](#)

173 • [K1-148-2](#)

174 Wir setzen die Klimawende in der Finanzpolitik um. Bis zum Jahr 2022 werden wir
175 die Finanzanlagestrategie des Landes auf das 1,5 Grad-Ziel und auf die
176 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ausrichten und dies gesetzlich
177 verankern. Das bedeutet: Wir ziehen Gelder des Landes aus Anlagen ab, die diesen
178 Kriterien nicht entsprechen.

179 Klimafreundliche Verkehrswende:

180 • [K1-154](#)

181 Wir geben eine Garantie für den Öffentlichen Nahverkehr: Mit uns wird werden
182 alle Orte in Baden-Württemberg von fünf Uhr früh bis Mitternacht mit dem
183 öffentlichen Nahverkehr erreichbar sein. Wir setzen dabei auf mehr Fahrten und
184 den Ausbau von ÖPNV on demand.

185 Wir sorgen dafür, dass Kommunen einen Mobilitätspass als (Nahverkehrs-)Abgabe
186 einführen, den ÖPNV ausbauen und zu günstigen Preisen anbieten können.

187 • [K1-159](#)

188 • [K1-159-2](#)

189 Auf das Fahrrad kommt es an. Deshalb schließen wir die bestehenden Lücken
190 zwischen den Radwegen, Radschnellwegen und den Fahrradstraßen im Land und
191 schaffen ein attraktives Netz für alternative Mobilität.

192 • [K1-164](#)

193 • [K1-164-2](#)

194 Die Mobilitätswende elektrisiert: Der Umstieg auf klimafreundlichen
195 Automobilverkehr gelingt mit der richtigen Infrastruktur. Dazu werden wir in
196 Baden-Württemberg unsere Anstrengungen verdoppeln. Jede und jeder soll im
197 Umkreis von fünf Kilometern mindestens eine Schnellladesäule finden. Auch
198 Wasserstofftankstellen für den Lkw-Verkehr werden wir verdoppeln.

199 Für ein klimaneutrales Baden-Württemberg

200 • [K1-166](#)

201 • [K1-166-2](#)

202 • [K1-166-3](#)

203 • [K1-174](#)

204 • [K1-174-2](#)

205 • [K1-174-5](#)

206 Baden-Württemberg soll schnellstmöglich klimaneutral sein. Das heißt: Unsere
207 Treibhausgas-Emissionen werden auf netto null reduziert. Dafür wollen wir unser
208 Klimaschutzgesetz weiter anpassen und einen CO₂-Schattenpreis von 180 Euro pro
209 Tonne Kohlendioxid für die Landesverwaltung und die öffentliche Beschaffung
210 einführen. Dieser Schattenpreis spiegelt auch die Umweltkosten wider. Damit
211 müssen Ministerien und Landesbehörden künftig bei allem, was sie tun, die
212 zusätzlichen Kosten für Klimagase berücksichtigen. Die landeseigenen Betriebe

213 und Unternehmen, an denen das Land beteiligt ist, sollen mit gutem Beispiel
214 vorangehen und bis zum Jahr 2035 weitgehend klimaneutral arbeiten.

215 • [K1-174-4](#)

216 • [K1-178](#)

217 • [K1-182](#)

218 • [K1-182-2](#)

219 • [K1-190](#)

220 • [K1-190-2](#)

221 Wir wollen einen Klimavorbehalt für alle Förderprogramme des Landes einführen
222 und künftig alle Vorhaben und Gesetze auf Landesebene auf ihre
223 Klimaverträglichkeit prüfen. Die öffentliche Hand muss beim Klimaschutz Vorbild
224 sein. Dazu soll die Landesverwaltung bis 2030 weitgehend klimaneutral arbeiten.
225 Dabei gilt: Je schneller wir die Treibhausgas-Emissionen senken können, desto
226 besser. Wir wollen so viel klimaschädliche Treibhausgase wie möglich einsparen.
227 Was wir darüber hinaus in Baden-Württemberg an CO₂ binden können, zum Beispiel
228 durch Moore oder die Entsiegelung von Flächen, wollen wir so gut es geht vor Ort
229 umsetzen. Dafür wollen wir wieder Mittel im Haushalt bereitstellen.

230

231 Für öffentliche Gebäude wollen wir den von der EU geforderten
232 Niedrigstenergiestandard für Neubauten auf dem Niveau des Effizienzhauses 40
233 festlegen. Dies entspricht in etwa dem Passivhausstandard. Bei umfassender
234 Sanierung im Bestand soll das Effizienzhaus 55 der Zielstandard sein. Die
235 Effizienzstandards sollen auch bei allen Förderprogrammen von Wohn- und
236 Nichtwohngebäuden gelten.

237 • [K1-195](#)

238 Auch auf die Städte und Gemeinden kommt es an: ob beim Umstieg auf saubere und
239 sichere Energie, dem ressourcenschonendem Bauen, bei der energetischen
240 Gebäudesanierung, der nachhaltigen Stadtentwicklung oder der klimafreundlichen
241 Mobilität. Dabei wollen wir die Kommunen noch stärker unterstützen, etwa, indem
242 wir die bestehenden vielfältigen Förderprogramme und den Klimaschutzpakt
243 aufstocken.

244 Auch in Verwaltungsverfahren muss der Klimaschutz gestärkt werden. Alle
245 Planungen und Baumaßnahmen, die zur Entscheidung anstehen, sind auf ihre
246 Klimaverträglichkeit hin zu prüfen. Erst dann soll die politische Entscheidung
247 zur Umsetzung erfolgen. Außerdem braucht es wirksame Sanktionen, wenn Klimaziele
248 nicht eingehalten werden.

249 Digitalisierung klimafreundlich gestalten: Wir brauchen zügig CO₂-neutrale
250 Rechenzentren, die Abwärme nutzen und mit Strom aus Sonne, Wind und Wasser
251 betrieben werden. Auch die großen Digitalisierungsprogramme des Landes müssen in
252 allen Bereichen klimaneutral werden – von der elektronischen Akte über Tablets
253 in der Schule bis zur Landesstrategie Künstliche Intelligenz. Gleiches gilt für

254 die Vorhaben der Städte und Gemeinden, die das Land bei der Digitalisierung
255 unterstützt.

256 Raus aus den fossilen Energieträgern

257 Das Zeitalter der fossilen Energieträger geht zu Ende. Wir setzen auf die
258 Vielfalt der grünen Energien, auf Energieeinsparung und effizienteren Verbrauch.
259 Wir setzen auf intelligente Lösungen, um Energie aus natürlichen Quellen zu
260 speichern. Wasserstoff kann dabei eine wichtige Rolle spielen. Für uns Grüne ist
261 jedoch klar: Wasserstoff ist nur dann nachhaltig, wenn er aus erneuerbaren
262 Quellen kommt. Nur grüner Wasserstoff ist förderfähig und sinnvoll. Dieser grüne
263 Wasserstoff kann in den Sektoren Energie, Industrie und Schwerlastverkehr direkt
264 eingesetzt werden und für eine erfolgreiche Abkehr vom Kohlenstoff sorgen.
265 Deshalb werden wir die Wasserstoffstrategie des Landes vorantreiben. Allerdings
266 verbraucht die Herstellung von grünem Wasserstoff viel Energie. Dafür brauchen
267 wir zusätzliche Kapazitäten an grünem Strom. Denn diese zusätzliche Nachfrage
268 darf nicht unserem Ziel zuwiderlaufen, den Strombedarf der Sektoren Energie,
269 Verkehr und Wärme klimaneutral auf Basis Erneuerbarer Energien zu decken.

270 • [K1-227](#)

271 Wettbewerbsfähig und erfolgreich zu produzieren geht ohne CO₂-Ausstoß. Das
272 wollen wir in Baden-Württemberg beweisen. Dafür müssen wir die Transformation so
273 gestalten, dass besonders energieintensive Branchen verlässliche Zielvorgaben
274 erhalten, damit sie die notwendigen Investitionen tätigen können. Den Ausstieg
275 aus den fossilen Energieträgern wollen wir durch die Erneuerbaren kompensieren.
276 Industrielle Abwärme wollen wir innerhalb sowie außerhalb der Betriebe nutzen.
277 So kann sie z.B. in die Nah- und Fernwärmenetzen eingespeist werden.

278 • [K1-229](#)

279 • [K1-232](#)

280 • [K1-236](#)

281 • [K1-241](#)

282 Wir streben eine ökologisch sinnvolle Kreislaufwirtschaft an, die Ressourcen
283 effizient einsetzt und schützt. Besonders in der Bauwirtschaft setzen wir auf
284 mehr Holz als Baumaterial. Wir wollen den Einsatz von Recyclingmaterial in
285 Produkten stärken und den Einsatz von Recycling-Beton voranbringen. Das
286 erreichen wir z.B., indem wir die Verwendung von Holz und Recycling-Beton als
287 Baumaterial bei öffentlichen Bauten verbindlich festschreiben. Wir wollen die
288 Infrastrukturen regionaler Wirtschaftskreisläufe stärken. Unnötige Transporte
289 sparen wir, indem wir dezentral gewonnenen heimischen Rohstoffen Vorrang
290 einräumen und gebrauchte mineralische Rohstoffe rückgewinnen. Wiederverwertung
291 und Effizienzsteigerungen sollen den Bedarf an Rohstoffen im Land deutlich
292 reduzieren. Wo deren Einfuhr nicht zu vermeiden ist, wollen wir die Lieferketten
293 zertifizieren, um soziale und ökologische Standards sicherzustellen.

294 Effizienz bei Ressourcen und Material – das werden wir zum Markenzeichen unseres
295 Industriestandortes machen. Das Zentrum für Ultraeffizienzfabriken verstehen wir
296 als Plattform für Forschungs- und Demonstrationszwecke. Hier entstehen Ideen,

297 wie die
298 energie- und ressourceneffiziente Produktion der Zukunft aussehen kann. Mit den
299 Landesagenturen, dem breiten Beratungsnetzwerk für den Mittelstand und den
300 Forschungseinrichtungen wollen wir den wirksamen und wirtschaftlichen Einsatz
301 von Energie und Material in den Unternehmen konsequent unterstützen.

302 • [K1-253](#)

303 Energieeffizienz ist ein zentrales Element einer nachhaltigen Wirtschaft. Die
304 dafür bereits aufgebauten Kompetenzzentren für Energieeffizienz (KEFF) machen
305 wir zu Kompetenzzentren für Material- und Ressourceneffizienz. Mit der
306 Wirtschaft wollen wir ein Bündnis für eine klimaneutrale Produktion schließen.

307 Vielfalt der grünen Energien nutzen

308 Die Erneuerbaren Energien sind ein Schlüssel zum Schutz unseres Klimas. Statt
309 von klimaschädlichen fossilen Energien abhängig zu sein, produzieren wir
310 klimafreundliche Wärme und Strom im eigenen Land. Wir werden konkrete regionale
311 Ziele festschreiben, um Sonnen- und Windenergie naturverträglich auszubauen.
312 Genauso wollen wir verstärkt landeseigene Flächen im Wald für die Windkraft
313 nutzen. Wir wollen die Anliegerkommunen von Windkraft- und Freiflächen-
314 Photovoltaik-Projekten finanziell beteiligen und so eine regionale Wertschöpfung
315 vor Ort ermöglichen.

316 • [K1-274](#)

317 Wir Grüne haben in der Landesregierung den Einstieg in die Photovoltaik-Pflicht
318 durchgesetzt. Denn die Photovoltaik rechnet sich – für den Geldbeutel und fürs
319 Klima! Bislang gilt die Pflicht für neu gebaute Gebäude, in denen keine
320 Wohnnutzung vorgesehen ist. Also etwa für Fabrik- und Logistikhallen,
321 Verwaltungsgebäude oder Supermärkte sowie große Parkplatzanlagen. Im nächsten
322 Schritt wollen wir diese Pflicht auf neue Wohnhäuser sowie Bestandsgebäude
323 ausweiten, wenn eine grundlegende Dachsanierung ansteht. Auch alle weiteren
324 Möglichkeiten wollen wir ausschöpfen, um die Kraft der Sonne in unsere
325 Stromnetze zu bringen: Wir wollen auch Photovoltaik-Anlagen auf
326 landwirtschaftlichen Flächen, sogenannte Agro-Photovoltaik, ausbauen – genauso
327 wie Freiflächenanlagen entlang von Straßen und schwimmende Solarparks. Dafür
328 wollen wir auch auf Bundesebene die Rahmenbedingungen verbessern.

329 • [K1-277](#)

330 • [K1-277-2](#)

331 • [K1-278](#)

332 • [K1-278-2](#)

333 • [K1-278-3](#)

334 • [K1-278-4](#)

335 Nach dem Atomausstieg bzw. im Vorgriff auf den Kohleausstieg muss die Versorgung
336 in Baden-Württemberg gewährleistet sein. Wir setzen uns im Bund für einen
337 Kohleausstieg bis 2030 ein, die Gewährleistung hoher Versorgungssicherheit

338 vorausgesetzt. Dazu wollen wir den Ausbau von intelligenten Netzen vorantreiben,
339 die Verbrauch und Erzeugung von Strom aufeinander abstimmen. Und wir vollenden
340 den Atomausstieg, wenn Neckarwestheim 2 im Jahr 2022 vom Netz geht. Den Rückbau
341 der fünf Atomkraftwerke im Land wollen wir in den nächsten Jahren auf der
342 Grundlage höchster Sicherheitsstandards weiter zügig vorantreiben. Dabei wollen
343 wir die Öffentlichkeit umfassend beteiligen.

344 Wir bringen die Wärmewende weiter voran

345 • [K1-291](#)

346 • [K1-292](#)

347 Auch wenn wir die Heizung aufdrehen, können wir das Klima schützen – nämlich
348 dann, wenn die Wärme aus sauberen Quellen stammt. Deshalb wollen wir auch bei
349 der Wärmeversorgung raus aus Öl und Gas und rein in Wärme aus grüner Energie.
350 Unser Ziel auch hier heißt: Klimaneutralität. Der erste Schritt ist bereits
351 getan: Wir haben dafür gesorgt, dass große Kreisstädte und Stadtkreise künftig
352 eine kommunale Wärmeplanung vornehmen. Das bedeutet: Sie entwickeln eine
353 Strategie, wie sie klimaneutral mit Wärme versorgt werden können. Auch kleinere
354 Kommunen werden wir dabei unterstützen, ihre Wärme von Öl, Kohle und Gas auf
355 klimafreundliche Technologien umzustellen.

356 • [K1-294](#)

357 • [K1-294-2](#)

358 • [K1-296](#)

359 Auch bei der Haussanierung sollen die Potenziale noch besser genutzt werden. Wer
360 eine neue Heizung einbaut, soll künftig 25 Prozent der Wärme aus erneuerbaren
361 Quellen beziehen – und nicht 15 Prozent wie bisher.

362 Naturschutz zahlt sich aus – für alle

363 • [K1-303](#)

364 Investitionen in den Naturschutz zahlen sich aus – für den Erhalt der
365 Artenvielfalt und unserer Kulturlandschaften. Deshalb wollen wir die
366 finanziellen Mittel weiter erhöhen – auf 150 Millionen Euro pro Jahr bis 2026.
367 Das erfolgreiche Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt wollen
368 wir weiterführen. Unsere ambitionierte Naturschutzstrategie wollen wir weiter
369 umsetzen und fortschreiben.

370 • [K1-311](#)

371 • [K1-314](#)

372 • [K1-314-2](#)

373 • [K1-318](#)

374 • [K1-318-2](#)

375 • [K1-322](#)

376 Wir wollen der Natur mehr Raum geben. Auch dafür ist der Nationalpark
377 Schwarzwald da. Ihn wollen wir stärken sowie ein weiteres Biosphärengebiet
378 entwickeln. Die bestehenden Biosphärengebiete im Schwarzwald und auf der
379 Schwäbischen Alb wollen wir weiter aufwerten, ebenso die naturschutzfachliche
380 Arbeit der Naturparks. Indem wir den Biotopverbund konsequent verwirklichen
381 sowie für die Erstellung von Regional- und Flächennutzungsplänen verbindlich
382 vorschreiben, schaffen wir so auch ein engmaschiges Netz, um Lebensräume von
383 Tier- und Pflanzenarten miteinander zu verbinden. Mit einem neuen Programm
384 wollen wir wertvolle Naturschutzflächen dauerhaft sichern: Bis 2026 sollen in
385 den vier Regierungsbezirken im Land mindestens 20 neue Naturschutzgebiete
386 entstehen.

387 Unsere naturschutzfachlich wertvollen Kulturlandschaften wie artenreiche
388 Blumenwiesen und Streuobstwiesen wollen wir konsequent schützen, zugleich aber
389 die Bewirtschaftung attraktiver gestalten. Etwa, indem wir die Nutzung und die
390 Vermarktung der Produkte fördern.

391 Auch hierzu soll die Flurneuordnung zu einem Instrument des modernen
392 Naturschutzes weiterentwickelt werden. Wildnis- und Naturbildung sowie die
393 Vermittlung von Artenkenntnissen wollen wir in Schulen, Hochschulen sowie in
394 außerschulischen Einrichtungen weiter stärken.

395 Wir wollen Flüsse und Bäche weiter revitalisieren. Bei der Abwasserbehandlung
396 sind wir schon heute europaweit Spitze. Damit das auch so bleibt, wollen wir den
397 Großteil der 900 Kläranlagen mit der sogenannten „vierten Reinigungsstufe“
398 aufrüsten. Damit ist es möglich, den Giftcocktail aus Arzneimittelresten oder
399 Haushalts-Chemikalien aus unseren Fließgewässern fernzuhalten. Das stärkt die
400 Artenvielfalt in sauberen Flüssen und Bächen.

401 Darum Grün!

- 402 • [K1-330](#)

403 Wer Grün wählt, stimmt für

- 404 • [K1-331](#)

- 405 • [K1-331-2](#)

- 406 • [K1-331-3](#)

- 407 • ein Baden-Württemberg, das schnellstmöglich klimaneutral ist

- 408 • die Stärkung von biologischer Vielfalt und Naturschutz

- 409 • ein Sofortprogramm für Klimaschutz und Energiewende

- 410 • den konsequenten Ausbau grüner Energie aus Sonne, Wasser und Wind

- 411 • einen neuen Gesellschaftsvertrag zwischen Landwirtschaft, Naturschutz,
412 Ernährungsindustrie und Verbraucher*innen

413 Änderungsanträge

- 414 • [K1-017](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 415 • [K1-021](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 416 • [K1-031](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 417 • [K1-039](#) (Jürgen Kretz (KV Odenwald-Kraichgau), Eingereicht)
- 418 • [K1-077](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
419 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 420 • [K1-077-2](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 421 • [K1-077-3](#) (KV Karlsruhe (beschlossen am: 27.11.2020), Eingereicht)
- 422 • [K1-078](#) (Felix Bohnacker (KV Bodenseekreis), Eingereicht)
- 423 • [K1-079](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
424 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 425 • [K1-079-2](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 426 • [K1-080](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 427 • [K1-087](#) (Jan Marczona (KV Stuttgart), Eingereicht)
- 428 • [K1-098](#) (Philipp Appenzeller (KV Freiburg), Eingereicht)
- 429 • [K1-103](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 430 • [K1-105](#) (KV Odenwald-Kraichgau (beschlossen am: 18.11.2020), Eingereicht)
- 431 • [K1-105-2](#) (Benjamin Boy (KV Stuttgart), Eingereicht)
- 432 • [K1-110](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 433 • [K1-110-2](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 434 • [K1-125](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
435 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 436 • [K1-125-2](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
437 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 438 • [K1-125-3](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 439 • [K1-135](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
440 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 441 • [K1-138](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 442 • [K1-139](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)

- 443 • [K1-139-2](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 444 • [K1-143](#) (Matthias Seelmann-Eggebert (KV Breisgau-Hochschwarzwald),
445 Eingereicht)
- 446 • [K1-148](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
447 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 448 • [K1-148-2](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 449 • [K1-154](#) (Uwe Petersen (KV Bodenseekreis), Eingereicht)
- 450 • [K1-159](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
451 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 452 • [K1-159-2](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 453 • [K1-164](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
454 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 455 • [K1-164-2](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 456 • [K1-166](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
457 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 458 • [K1-166-2](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 459 • [K1-166-3](#) (KV Karlsruhe (beschlossen am: 27.11.2020), Eingereicht)
- 460 • [K1-174](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
461 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 462 • [K1-174-2](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 463 • [K1-174-4](#) (KV Karlsruhe (beschlossen am: 27.11.2020), Eingereicht)
- 464 • [K1-174-5](#) (KV Karlsruhe (beschlossen am: 27.11.2020), Eingereicht)
- 465 • [K1-178](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
466 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 467 • [K1-182](#) (Gisela Splett (KV Karlsruhe), Eingereicht)
- 468 • [K1-182-2](#) (KV Karlsruhe (beschlossen am: 27.11.2020), Eingereicht)
- 469 • [K1-190](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
470 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 471 • [K1-190-2](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 472 • [K1-195](#) (Theresia Lindner (KV Lörrach), Eingereicht)
- 473 • [K1-227](#) (Kreisverband Tübingen (beschlossen am: 25.11.2020), Eingereicht)
- 474 • [K1-229](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)

- 475 • [K1-232](#) (Christian Kühn (KV Tübingen), Eingereicht)
- 476 • [K1-236](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 477 • [K1-241](#) (Jürgen Kretz (KV Odenwald-Kraichgau), Eingereicht)
- 478 • [K1-253](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 479 • [K1-274](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
480 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 481 • [K1-277](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
482 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 483 • [K1-277-2](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 484 • [K1-278](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
485 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 486 • [K1-278-2](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
487 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 488 • [K1-278-3](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 489 • [K1-278-4](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 490 • [K1-291](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
491 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 492 • [K1-292](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 493 • [K1-294](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
494 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 495 • [K1-294-2](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 496 • [K1-296](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)
- 497 • [K1-303](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
498 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 499 • [K1-311](#) (Sybille Klenzendorf (Karlsruhe Land), Eingereicht)
- 500 • [K1-314](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
501 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 502 • [K1-314-2](#) (Martin Kranz-Badri (KV Karlsruhe-Land), Eingereicht)
- 503 • [K1-318](#) (Johannes Enssle (KV Schwäbisch Hall), Eingereicht)
- 504 • [K1-318-2](#) (Johannes Enssle (KV Schwäbisch Hall), Eingereicht)
- 505 • [K1-322](#) (Johannes Enssle (KV Schwäbisch Hall), Eingereicht)
- 506 • [K1-330](#) (Oliver Otte (KV Zollernalb), Eingereicht)

- 507 • [K1-331](#) (Landesmitgliederversammlung Grüne Jugend Baden-Württemberg
508 (beschlossen am: 14.11.2020), Eingereicht)
- 509 • [K1-331-2](#) (Kreisverband Mannheim (beschlossen am: 24.11.2020), Eingereicht)
- 510 • [K1-331-3](#) (KV Karlsruhe (beschlossen am: 27.11.2020), Eingereicht)

A2 Kombi PV und Wind

Antragsteller*in: Wolfgang Much (LAG Energie)

Text

1 Vorschlag für das Wahlprogramm 2021

2 Zeile 98 und 99 streichen:

3 Die Europäische Union legt beim Klimaschutz vor. Wir machen mit. Wir wollen ein

4 Sofortprogramm für Klimaschutz und Energiewende auf den Weg bringen

5 Nach Zeile 98:

6 Durch einen hohen Anteil an lokal selbsterzeugten EE können wir ein attraktiver
7 Standort für neue innovative Industrien bleiben. Denn das macht uns unabhängiger
8 von Energieimporten aus dem Norden oder dem Ausland. Aber die PV ist dazu allein
9 nicht geeignet. Das zukunftsfähige Fundament für die Versorgung mit EE besteht
10 aus der Kombination von PV und Windkraft. Beide Energiequellen ergänzen sich gut
11 und sind auch bei steigendem Bedarf noch ausbaubar. Nur in dieser Kombination
12 werden wir eine sichere Versorgung mit EE und eine Weiterentwicklung unserer
13 Industrie ermöglichen. Deshalb fordert das Land BaWü den Bund auf, die
14 genehmigungstechnischen Hürden abzubauen, die heute den Ausbau der Windkraft an
15 Land zum Erliegen gebracht haben.